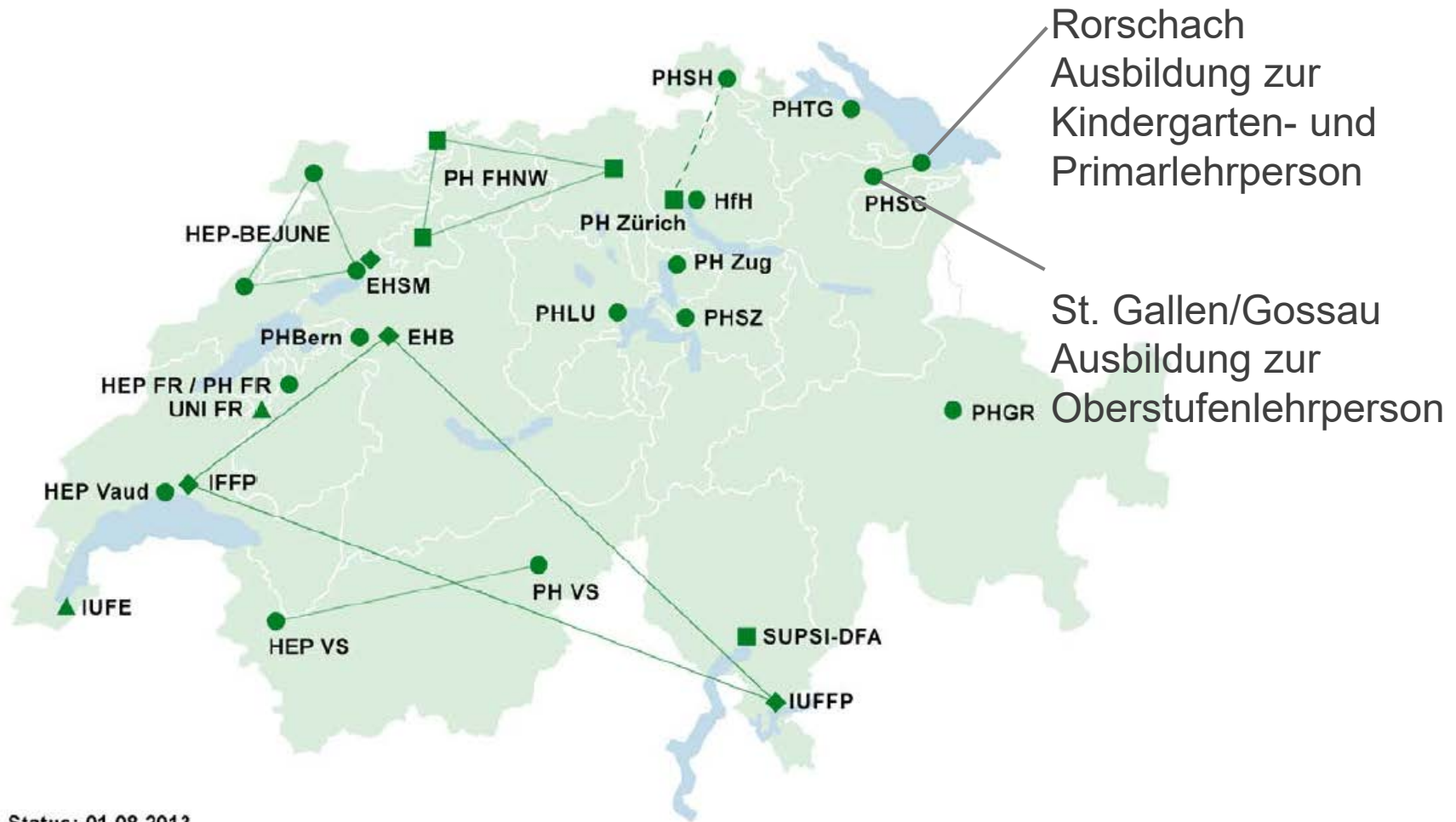


Bewährte Praxis?

Die Studienreform 2016 Sek I an der Pädagogischen Hochschule St. Gallen (PHSG)

Prof. Dr. Martin Annen, 28. Juli 2016
Prof. Dr. Christian Sinn



4

attraktive
Hochschulstandorte

260

qualifizierte
Dozierende

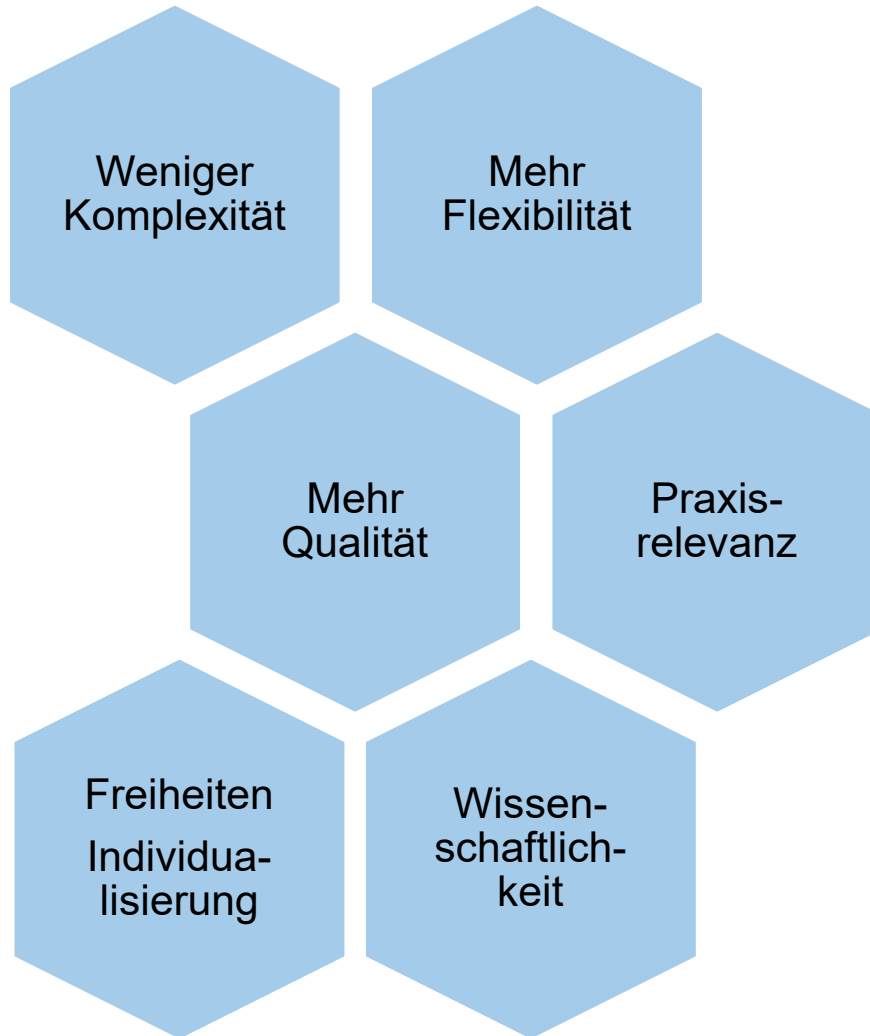
1300

motivierte
Studierende

300

erfolgreiche Diplomierte
pro Jahr

- Wir positionieren uns als eine der führenden Pädagogischen Hochschulen der Schweiz
- Wir leisten einen wichtigen Beitrag zur Weiterentwicklung der Lehrerinnen- und Lehrerbildung
- Wir zeichnen uns neben der fundierten fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Ausbildung durch eine ausgeprägte Verankerung im Berufsfeld und eine anerkannte eigene Lehr- und Lernforschung aus.
- Wir werden von der Öffentlichkeit als kulturelle Institution mit regionaler und überregionaler Ausstrahlung wahrgenommen.



Ausbildungsziele

Praxisorientierung
Leistungsorientierung
Qualitätsorientierung
Anschlussfähigkeit

Anforderungen an das Curriculum

Berufsfeld	erfolgreicher Berufseinstieg als Klassenlehrperson auf der Oberstufe mit einer bestimmten Fächerkombination phil. I oder phil. II
Angestrebte Kompetenzen	didaktische, fachdidaktische, fachwissenschaftliche, pädagogisch-psychologische und personale Kompetenzen, wissenschaftsorientierte Problembearbeitung, ethische Grundfragen, Klassenführung, Zusammenarbeit in multiprofessionellen Teams
Vorausgesetzte Kompetenzen	Zulassungsverfahren Einstufungstests Zwischenprüfung leistungsorientierte Prüfungsordnung

- Inhaltliche Neuordnung und Neuverteilung der Module über das ganze Studium
- Ausgeglichene Belastung der Studierenden
- Erhöhung der Wahlmöglichkeiten
- Ausbildungsvariante Mehrsprachigkeit
- Einführung WAH
- Angleichung und Kürzung der Stundendotation
- Ausbau SOL
- Literaturliste
- Trennung von Bachelor- und Masterstudium
- Pro Fach eine Diplomnote
- 3 Wochen Herbstbreak
- Prüfungswochen
- P3 vom 9. ins 8. Semester
- Förderung der Deutschkompetenz für alle
- Informatikausbildung gemäss LP21
- Verschiebung der Masterarbeit ans Studienende
- Berufsintegriertes Studium als Ausbildungsvariante im Masterstudium
- Fachbezeichnungen gemäss LP21
- Im Zusatzfach jährliche Anmeldungen

Ziele

- Ausbildung qualitativ weiterentwickeln:
In Anlehnung an die Entwicklungen auf der Zielstufe werden Kohärenz und Konvergenz der Ausbildung in allen Sprachen erhöht.
- Anreize schaffen zur Förderung der Landessprachen als Unterrichtsfach.

Ansatz

Auf der Grundlage der Mehrsprachigkeitsdidaktik wird eine sprachenübergreifende Ausbildungsvariante eingeführt, die zur Lehrbefähigung in mehr als einer Fremdsprache (+ Schulsprache) führt.

- 1 Studienfach - 2 Unterrichtsfächer, nur in Verbindung mit dem Fach D
- pro Sprache je 15 ECTS sprachspezifisch und 15 ECTS übergreifend
2 Fremdsprachen für insgesamt 61 ECTS statt 73 ECTS
- Antrag für finanzielle Unterstützung durch das BAK (Art. 10 SpV)

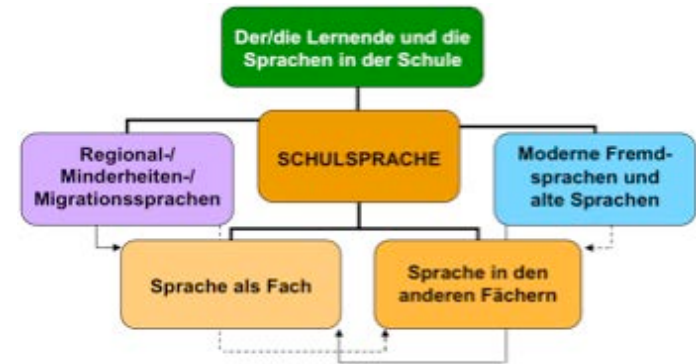
Ziel

Für alle Studierenden die für die Ausübung ihres Berufes notwendigen Grundkompetenzen in der Schulsprache sowie eine berufsbezogene argumentative Kompetenz sicherstellen.

Ansatz

Die Umsetzung des Projekts geschieht durch 3 Kurse

- Grundkompetenzen Deutsch (Einstufungstest 1. Studiensemester):
Sicherung Eintrittsniveau
- Grundkompetenzen Schulsprache (2. Studiensemester):
berufsspezifische Argumentations-, Textsorten- und Auftrittskompetenz.
- Wissenschaftssprache und berufsspezifische Sprachkompetenz (3. Studiensemester)



- **Ziel:** «Mit Sprache lernen in allen Fächern»
- **Probleme:**
 - Mangelnde Kompetenzen von Studierenden
 - Handlungsbedarf bei theoretischer Unklarheit
 - Fehlende empirische Evidenz
- **Lösung:** *Professionalität durch Sprache*

- Ziele: Sicherstellung berufsbezogener Grundkompetenzen
- Ansatz: 3 Module (1-3. Semester)
- Konzept liegt vor, Umsetzung 1.10.2016
- Wesentliche Eckpunkte:
 - Kontrolle aller schulsprachlichen Aspekte
 - Kompetenzorientiertes, fächerübergreifendes Studium

«Professionalität durch Sprache & wissenschaftliches Arbeiten»

1. Grundkompetenzen Deutsch (Einstufungstest im 1. Semester)

2. Studiensemester «Professionalität durch Sprache»

	Sprachen		Naturwissenschaften		Erziehung	
S 1-4	G1	G2	G3	G4	G5	G6
S 5-8	G3	G4	G5	G6	G1	G2
S 9-12	G5	G6	G1	G2	G3	G4

Die Studierenden setzen sich in den drei Fachrichtungen mit zentralen Funktionen von Schulsprache (vgl. Vollmer et al. 2008) auseinander und erwerben in der Bearbeitung von 10 Textsorten (vgl. AG Sprachkompetenzen) die Voraussetzungen für das Folgemodul.

3. Studiensemester «Wissenschaftliches Arbeiten»

Wissenschaftliches Arbeiten	
S 1-8	Einführung in sozialwissenschaftliches Arbeiten
S 9-12	Eigenständige Wissenschaftliche Arbeit – (Mahara, SOL, LNW < tbd)

Lindauer (2013), GER Vollmer/Thürmann:

- Dim. 1: Felder sprachlichen Handelns im Fachunterricht
- Dim. 2: Kognitiv-sprachliche Aktivitäten / Diskursfunktionen
- Dim. 3: Unterrichtliche Materialien, Textsorten, Genres, Zeichensysteme
- Dim.4: Textkompetenz - Diskursfähigkeit

«Berufsspezifische Sprachkompetenz»

Fokussierung von 6 Sprachhandlungen

1. «Entdecken von Bedeutung»,
2. «Benennen/Beschreiben»,
3. «Berichten/Erzählen»,
4. «Erklären/Erläutern»,
5. «Argumentieren/Beurteilen/ Bewerten»
6. «Modellieren/Simulieren»

- Negative Selbstselektion im Lehrberuf (vgl. Denzler/Wolter 2008)
- Mangelnde Lerngelegenheiten in der Ausbildung (TEDS-LT 2011)
- Fehlende Selbstreflexion von Hochschulen (Blömeke 2011)
- Kulturelle Grundlagen von Reformen (vgl. Denzler/Wolter 2009)

Überprüfung der schriftsprachlichen Kompetenzen anhand von 69 items und 5 Tests im ersten Semester:

- Kategorie 1: Erinnern & Abrufen
- Kategorie 2: Verstehen & Anwenden
- Kategorie 3: Bewerten und Generieren von Handlungsoptionen

Was wissen wir vom Wissen unserer Erstsemester? Ein Beispiel.

- Unterscheiden Sie die Gattungsbegriffe "Epik", "Lyrik" und "Dramatik,,:
- 20% konnten die Frage nicht beantworten
- 32% gaben eine falsche Definition
- 8% antworteten nur zu einem Begriff
- 10% zu verengte Definition
- 30% akzeptable Antwort
- 10% ‚strukturelle‘ Definition

Herzlicher Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

